



## Aktiv, couragiert und gut vernetzt – das sind wir im BJV

1.500 Gäste bei unserem BJV-Jahresempfang, darunter hochrangige Regierungsvertreter und über 70 Parlamentsabgeordnete aus Bayern, Deutschland und Europa (s. S. 12 ff.), sieben Nationalitäten an unserem internationalen Jagdgespräch (s. S. 20) und Ende März, 14 Fachausschusstagungen bei unserem Landesjägertag in Rothenburg ob der Tauber (s. S. 16 ff.) – das jagdliche Vereinsleben in Bayern ist das aktivste und couragierteste in ganz Deutschland.

### Ein Netzwerk aus Verbänden, Politik und Grundeigentümern

Gemeinsam setzen wir alles daran, dass dies so bleibt. Unterstützung erfahren wir hierbei von der Bürgerallianz Bayern mit ihren über 2,2 Millionen Einzelmitgliedern, von den über 20 bayerischen Abgeordneten mit Jagdschein in Bund und Land, wie Eric Beißwenger, MdL (s. S. 10), aber auch von unseren Partnern in den benachbarten Verbänden – von den Vertretern des Grundeigentums bis zum Landesbund für Vogelschutz. Dieses Netzwerk aufgebaut zu haben und kontinuierlich zu pflegen, ist das Verdienst aller im BJV Aktiven. Ergebnis ist ein stabiles bayerisches Jagdgesetz, das das Revierjagdsystem und die Kultur unserer Jagd achtet.

Ohne eine gute Zusammenarbeit mit den Jagdgenossen ist jedoch alles Schall und Rauch. Und hier sind wir alle gefragt! Das Verhältnis passt bislang: Über 90 Prozent der Jagdgenossen sind mit ihren Jagdpächtern zufrieden. Hieran anzuknüpfen und die aktuell wieder auszuhandelnden Jagdpachtverträge fair zu gestalten, ist Aufgabe der Revierpächter und Jagdvorstände vor Ort (s. S. 26 ff.).

### Der Austausch mit den Jagdgenossen ist ein Gewinn für alle

Bitte suchen Sie aber auch außerhalb der Vertragsverhandlungen einen möglichst engen Austausch mit den Jagdgenossen! Absprachen bezüglich Schwerpunktbejagungen und Bejagungsschneisen, auch hinsichtlich der Anlage von Wildäckern und der Inanspruchnahme der verschiedenen, wildtierrelevanten Naturschutz-Fördermaßnahmen sichern unseren Wildtieren den Lebensraum und den Jagdrevieren ihren Wert. Ein Gewinn für alle Seiten!

Mit unseren Pacht- und Wildschadensersatzleistungen sind wir Jägerinnen und Jäger Netto-Zahler in unserer Kulturlandschaft. Dafür auch noch mit Gebühren belastet zu werden, ist nicht fair.

Der Staat sollte vielmehr die immense Gemeinwohlleistung der Jagd pflegen und hegen und zum Beispiel die Gebühren für die Trichinenuntersuchung beim Schwarzwild oder bei der Verkehrs-sicherung im Rahmen von Treib- und Drückjagden übernehmen.

### Das staatliche Konkurrenzsystem zu BJVdigital ist deplatziert

Irrläufer wie zum Beispiel das öffentlich finanzierte staatliche Konkurrenzsystem zu unserem Ehrenamts-BJVdigital sind jedenfalls vollkommen deplatziert und eine Verschwendung von Steuermitteln (s. S. 7).

Ich baue gerade auf die Abgeordneten mit Jagdschein, hierfür aus eigener jagdlicher Erfahrung Verständnis zu haben und uns Jägerinnen und Jägern bei den benannten Punkten konkret zu helfen! Auch hier gäbe es letztlich nur Gewinner.

Mit kräftigem Waidmannsheil

Prof. Dr. Jürgen Vocke,  
MdL a. D., Präsident des  
Bayerischen Jagdverbandes